

PlanInfo #36

Ausgabe Nov. 2025

Aus der Arbeit der globalen Mädchenrechtsorganisation
Plan International Schweiz

Nothilfe

**Gaza: Trotz
Waffen-
stillstand
bleibt die
Situation
prekär**

Aus der Plan-Arbeit

**Klima:
Frühwarn-
systeme
retten
Leben**



#GirlsTakeover 2025

**Die finanzielle
Bildung von
Mädchen und
jungen Frauen**



Liebe Unterstützer:innen,

Bei der diesjährigen #GirlsTakeover-Aktion, anlässlich des Weltmädchentags, drehte sich alles um Finanzen, Geld und Investieren – genauer gesagt, **um die finanzielle Bildung von Mädchen und jungen Frauen**.

Chantal (24), unsere #GirlsTakeover-Kandidatin, übernahm für einen Tag den Posten des CEO der Finanz-App neon. Unterstützt wurde unsere Aktion von den Finanzexpertinnen und Gründerinnen der Finanzplattform für Frauen ellexx, Patrizia Laeri und Nadine Jürgensen, die Chantal unter ihre Fittiche nahmen und all ihre Fragen rund um das Thema Finanzen beantworteten. Auf den folgenden Seiten erzählt Chantal selbst, wie sie den Tag bei neon erlebt hat und was sie von dieser Aktion mitnimmt.

Mit dem diesjährigen #GirlsTakeover wollen wir junge Frauen empowern, ihre Finanzen zu verstehen und selbstbewusst zu managen, damit sie besser für die Zukunft gerüstet sind.

Denn noch immer legen Männer in der Regel an und Frauen sparen. Laut einer Studie von Sotomo (2022) legen in der Schweiz nur 32 Prozent der Frauen ihre Ersparnisse in Aktien oder Fonds an, im Vergleich zu 48 Prozent der Männer, was sich unter anderem im **Gender-Gap beim Vermögen und in der Vorsorge** widerspiegelt. Auch falsche Vorstellungen oder Vorurteile halten Mädchen und junge Frauen davon ab, sich mit ihren Finanzen auseinanderzusetzen.

Dabei sind finanzielle Unabhängigkeit und Sicherheit sowie der richtige Umgang mit Geld unglaublich wichtig, nicht nur um finanzielle Entscheidungen zu treffen, sondern auch um vorzusorgen.

Finanzielle Unabhängigkeit und Sicherheit sind unglaublich wichtig.

Umso wichtiger ist es, mit Mythen aufzuräumen und Mädchen und junge Frauen zu ermutigen. Chantal geht hier mit bestem Beispiel voran: «Mit der Teilnahme an der #GirlsTakeover-Aktion von Plan International Schweiz möchte ich Mädchen und junge Frauen dazu motivieren, sich mit ihren Finanzen auseinanderzusetzen, und zu verstehen geben, dass bereits kleine Schritte einen grossen Unterschied machen können».

Ich wünsche eine gute Lektüre.



Herzlich,
Sanna You
Communications Manager

Impressum

PlanInfo № 36

Herausgeberin
Plan International Schweiz

Fotos
Plan International /
Plan International Schweiz

Redaktion / Texte
Sanna You
Isabella Gómez
Chantal Teixeira
Manual von der Mühlen
Katja Schaffrath

Gestaltung
Daniel Rüthemann

Wir verwenden den Gender-Doppel-
punkt, um die Vielfalt der Geschlechter
sichtbar zu machen und ihnen eine
mentale Repräsentanz zu verleihen.



Plan International Schweiz kompensiert
Ihren CO₂-Fussabdruck in Zusammen-
arbeit mit carbon-connect.



Plan International Schweiz
Badenerstrasse 580, CH-8048 Zürich
Telefon +41 (0)44 288 90 50
E-Mail info@plan.ch, www.plan.ch
Spendenkonto: PC 85-496212-5
IBAN CH43 0900 0000 8549 6212 5

Chantal übernimmt als CEO

Der diesjährige #GirlsTakeover, anlässlich des Weltmädchentags (11. Oktober), themisierte die finanzielle Bildung von Mädchen und jungen Frauen. Chantal (24), unsere diesjährige Kandidatin, übernahm für einen Tag als CEO bei neon und gab der Finanz-App im Rahmen eines Workshops wertvolles Wissen und Tipps weiter, die sie sich aus einer Umfrage und bei der Finanzplattform ellexx angeeignet hat. Ziel des diesjährigen #GirlsTakeover ist es, junge Frauen zu empowern ihre Finanzen besser zu verstehen und selbstbewusst zu managen. Hier erzählt Chantal von ihren Eindrücken.

Investieren gehört nicht wirklich zu den häufigen Gesprächsthemen in meiner Freundesgruppe. Auch wird es von vielen in meinem Umfeld noch nicht aktiv angegangen. Umso spannender fand ich es also, als die E-Mail von neon in meinem Postfach landete. Sie suchten im Rahmen der #GirlsTakeover-Aktion der Mädchenrechtsorganisation Plan International Schweiz nach einer jungen Frau, die für einen Tag die Rolle als CEO bei ihnen übernimmt. Hauptfokus: das Thema «Investieren».

«Ich hoffe, dass sich immer mehr Frauen für so wichtige Themen wie Finanzen und Investment begeistern lassen.»

Eine Bewerbung, Kennenlerngespräche und einige Wochen später werde ich mit Kaffee und Gipfeli im Büro bei neon empfangen. Wir stehen in einem weiten, offenen Grossraumbüro, welches Austausch und Kommunikation vereinfacht – so auch Julius Kirscheneder, Mitgründer und Marketingleiter (CMO) bei neon.

Zu Beginn des #GirlsTakeovers erwartet mich gleich ein Austausch mit Julius, dem CMO des Startups, bei dem ich in Form eines Q&A alles über die Firma, aber auch über die Vision hinter neon sowie spannenden Insights zum Gründertum erfahren darf. Gleich im Anschluss geht es weiter zum Firmenworkshop, den wir im Vorhinein gemeinsam mit neon vorbereitet hatten. Kernthematik war hier, wie Frauen investieren. Neben den bekannten Zahlen hat auch

neon bei ihrem Investitions-Angebot gemerkt, dass noch immer verhältnismässig wenig Frauen ihr Geld aktiv anlegen. Die Gründe dafür sind vielfältig, jedoch lassen sich diese auf einige Kernpunkte zusammenfassen, wie ich durch verschiedene Vorbereitungen auf den heutigen Tag lernen durfte.



Chantal wird von Julius Kirscheneder, CMO bei neon, begrüßt, um für einen Tag CEO zu sein.

Strassenumfrage und Besuch bei ellexx

Zu den Vorbereitungen zählte unter anderem eine Strassenumfrage zusammen mit neon und Plan International Schweiz, bei der wir junge Frauen zu ihrer Einstellung gegenüber dem Investieren befragten.

Obwohl ein gewisses Ergebnis erwartet wurde, überraschte mich das Fazit: **Keine einzige Frau in unserer Umfrage gab an, ihr Geld bereits zu investieren.** Die häufigsten Gründe dafür: keine Zeit, sich damit auseinanderzusetzen; nicht genügend Geld, um zu beginnen (was übrigens nur ein Mythos ist – aber dazu später mehr); nicht wissen, wie oder wo man überhaupt starten soll oder ein Empfinden von fehlender Transparenz gegenüber der Nachhaltigkeit («Wofür wird mein Geld eingesetzt? Welche Firmen und Projekte unterstützen ich damit? Vertreten diese Firmen dieselben Werte wie ich?»).

Diese Erkenntnisse bestätigte mir später auch ellexx, eine Finanzplattform, welche Frauen dazu ermutigen möchte, sich mehr mit ihren Finanzen auseinanderzusetzen. Bei ihnen durfte ich einen Tag verbringen und alles rund ums Thema Finanzen, insbesondere aus der Perspektive von Frauen, lernen. Genauer gesagt: wieso das Thema von vielen Frauen aufgeschoben wird, was das später für Auswirkungen haben kann und was man dagegen tun kann. Was mich dabei am meisten überraschte, war die tatsächliche Auswirkung, die ein frühes Beginnen mit Investieren haben kann.

Ein Zahlenbeispiel machte dies deutlich: Wenn zwei Personen den genau gleichen Betrag investieren und eine ungefähr gleiche Rendite über die Jahre zu erwarten ist, so kann die Person, die früher begonnen hat, nach Jahren Tausende Franken mehr auf dem Konto haben – nämlich durch den Zinszins-Effekt.

Auch das Risiko und die Angst davor, das eigene Geld zu verlieren, hemmt viele Frauen mit dem Investieren zu beginnen. Und es stimmt: Beginnt man zu investieren, wird es immer Perioden geben, in denen die Anzeige auf dem Bildschirm grün ist, und andere, in denen sie rot sein wird. Das ist jedoch normal und soll auch so sein – es widerspiegelt einen normalen Konjunkturzyklus mit Rezessions- und Wachstumsphasen. Daher auch ein weiteres wichtiges Learning aus dem Tag bei ellexx: **Investieren ist keine Strategie, um schnell Geld zu machen. Es verlangt Geduld und Ruhe, um eben solche Tiefphasen zu überbrücken**, ohne dabei in Panik zu geraten.

Wie bereits erwähnt ist auch das Thema Geld eine bekannte Hürde für viele junge Frauen. Der Markt entwickelt sich ständig weiter und gerade für junge Menschen gibt es heutzutage viele Angebote, welche

den Einstieg in die Welt des Investierens schon mit kleinem Budget ermöglichen. Dennoch hält sich der (früher durchaus berechtigte) Gedanke, dass man zuerst eine bestimmte Summe an Geld haben muss, um überhaupt mit dem Investieren zu beginnen. Es gibt heutzutage nicht mehr nur das Sparkonto oder die teure Aktie, sondern eine riesige Palette an Angeboten dazwischen (Stichwort «ETFs»).

Der Tag bei neon

Während des Workshops bei neon konnten wir uns in einer kleinen Gruppe über diese Mythen, den finanziellen Auswirkungen dieser Mindsets sowie über die Erkenntnisse gemeinsam austauschen und zu möglichen Lösungsansätzen brainstormen. Das Interessanteste dabei? Die Einblicke und Inputs von neon, welche so im Austausch erarbeitet wurden. Nebst all den Gründen für Nicht-Investieren hatten sämtliche Befragten jedoch etwas weiteres gemeinsam: Den meisten ist die Wichtigkeit der Thematik bewusst und sie wollen grundsätzlich auch aktiv werden. Es fehlt der letzte «Stupf», für welchen wir hoffentlich gemeinsam einige Ansätze mittels dieses Austauschs erarbeiten konnten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter im Programm. Ein weiterer Punkt, wieso sich Frauen von der Thematik abgeschreckt fühlen, ist das Design – etwas, das auch mir zuvor nicht bewusst war. Frauen verarbeiten gewisse Darstellungen anders – wie also etwas gestaltet ist, kann unterstützend oder überfordernd wirken. So durfte ich mich am Nachmittag mit Zoe aus dem UX-Team (User Experience Team) bei neon unterhalten, wo wir uns über Erkenntnisse, persönlichen Meinungen und Empfinden gegenüber der Darstellung der neon-App ausgetauscht haben.

Plötzlich war es bereits 16:00 Uhr und der lehrreiche Tag als CEO bei neon kam zu einem Ende. Aus den Einblicken, die ich sowohl aus Straßeninterviews, von Finanzexpertinnen als auch von Seiten einer Neobank gewinnen durfte, habe ich jede Menge gelernt und auch für mich selber viel zum Thema Investieren mit auf den Weg nehmen dürfen. Ich denke, dies ist ein Thema welches Zeit braucht – jedoch hoffe ich, dass sich mehr und mehr Frauen für die Thematik begeistern lassen und ihre Finanzen anpacken. Vielen Dank für die Erfahrung und für die Unterstützung aller an diesem Projekt beteiligten Personen.



Chantal führt durch den Workshop ellexx bei neon.



CEO Chantal begrüßt das neon Team zu Beginn ihres Workshops.



Für Frauen stehen beim Investieren Fragen zur Transparenz im Vordergrund wie «Wofür wird mein Geld eingesetzt? Welche Firmen und Projekte unterstützen ich damit? Vertreten diese Firmen meine Werte?»

In einer Strassenumfrage in Zürich befragt Chantal Frauen über Finanzen.



Chantal tauscht sich mit der UX-Designerin Zoe aus.



Erfahre mehr zum diesjährigen #GirlsTakeover

Finanzielle Gleichberechtigung

«Close the Gaps!» Schenken Sie Finanzwissen und unterstützen Sie die Arbeit von Plan International. Mit jeder Membership bei der Finanzplattform ellexx wächst finanzielle Gleichberechtigung! Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit am Weltmädchentag 2025 wollen wir gemeinsam noch mehr bewegen. Ein Gastbeitrag von Katja Schaffrath, Head of Sales und Events bei ellexx.

Schon im Oktober haben wir gemeinsam ein Zeichen gesetzt: Für den #GirlsTakeover haben wir Chantal für ihre eintägige Übernahme des CEO-Postens bei der Finanz-App neon vorbereitet und ihr Finanzwissen mit auf den Weg gegeben, um das männerlastige Fintech auf die Investitionslücken der Frauen hinzuweisen. Noch investiert blass jede fünfte Frau – und das hat auch mit der Finanzbildung zu tun. Chantal hat gerockt! Es war eine gelungene Übernahme, die gezeigt hat, was möglich ist, wenn Mädchen und Frauen Zugang zu Wissen und Chancen erhalten. Während dieses Projekts wurde schnell klar: Wir wollen mehr zusammen erreichen. ellexx und Plan International Schweiz teilen dieselbe Vision: finanzielle Gleichberechtigung. Und um das zu erreichen, braucht es starke Allianzen. Deshalb starten wir jetzt das «**Projekt Hoffnungsgeschenk**».

Bildung schenken statt Konsum fördern
Mit dem Kauf einer **ellexx Membership** – die wir zu einem Spezialpreis von 169 statt 199 Franken anbieten – schenken Sie nicht nur einer Frau Finanzbildung, sondern Sie unterstützen gleichzeitig die Arbeit von Plan International: Für jede verkauftes Membership spendet ellexx **50 Franken** an Mädchenprojekte von Plan International Schweiz. Damit wird Ihr Weihnachtsgeschenk doppelt wirksam: **Sie fördern finanzielle Bildung und unterstützen Mädchen weltweit auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft**.

Ihr Hoffnungsgeschenk

Mit der ellexx Membership verschenken Sie finanzielle Bildung, Hoffnung und Empowerment. Schenken Sie eine ellexx Membership zum Spezialpreis und unterstützen Sie gleichzeitig Mädchenprojekte von Plan International Schweiz.



Foto: Stefano Candela / stefanocandela.ch

Über ellexx

Als unabhängige Finanzplattform für Frauen bringt ellexx **Wissen, Community und Investieren** zusammen. Ziel ist es, Frauen finanziell zu stärken und sie auf ihrem Weg in die Unabhängigkeit zu begleiten. Neben Investment- und Versicherungsprodukten bietet ellexx zahlreiche Artikel, Tutorials, Checklisten, ein Budget-Tool, Coachings und Kurse, mit dem Ziel, die Finanzlücken der Frauen zu schliessen. Close the Gaps! ellexx hat seit dem Start im Oktober 2021 die **grösste weibliche Finanz-Community der Schweiz** aufgebaut: über **70 000 Frauen**, die sich informieren und selbstbestimmte finanzielle Schritte gehen. 2023 hat ellexx Geschichte geschrieben: Das Start-up erzielte das **grösste Crowdinvesting** eines von Frauen geführten Unternehmens in Europa. Und mit der Lancierung der **Finanzbildungs-App** folgte der nächste Meilenstein. **NEU:** Gemeinsam mit der **Hypothekarbank Lenzburg** bietet ellexx nun auch **ETF-Sparpläne** an, für alle, die investieren wollen, ohne sich durch den Finanzschwung zu kämpfen und auf eine sozial faire und fundierte Lösung für Frauen setzen wollen.

Frühwarnsysteme retten Leben

Plan International Schweiz war im Juni bei der **Global Platform for Disaster Risk Reduction 2025** in Genf mit dabei! Die internationale Konferenz, organisiert von den Vereinten Nationen und der Schweizer Regierung, brachte Expert:innen, Organisationen und Entscheidungsträger:innen aus aller Welt zusammen, um über den Schutz vor Naturgefahren zu sprechen.



Auf der Ignite Stage: Unser Programmmanager **Manuel von der Mühlen** vertrat das Schweizer Büro von Plan International und setzte sich besonders für das Thema **Frühwarnsysteme** ein.

Warum Frühwarnsysteme so wichtig sind

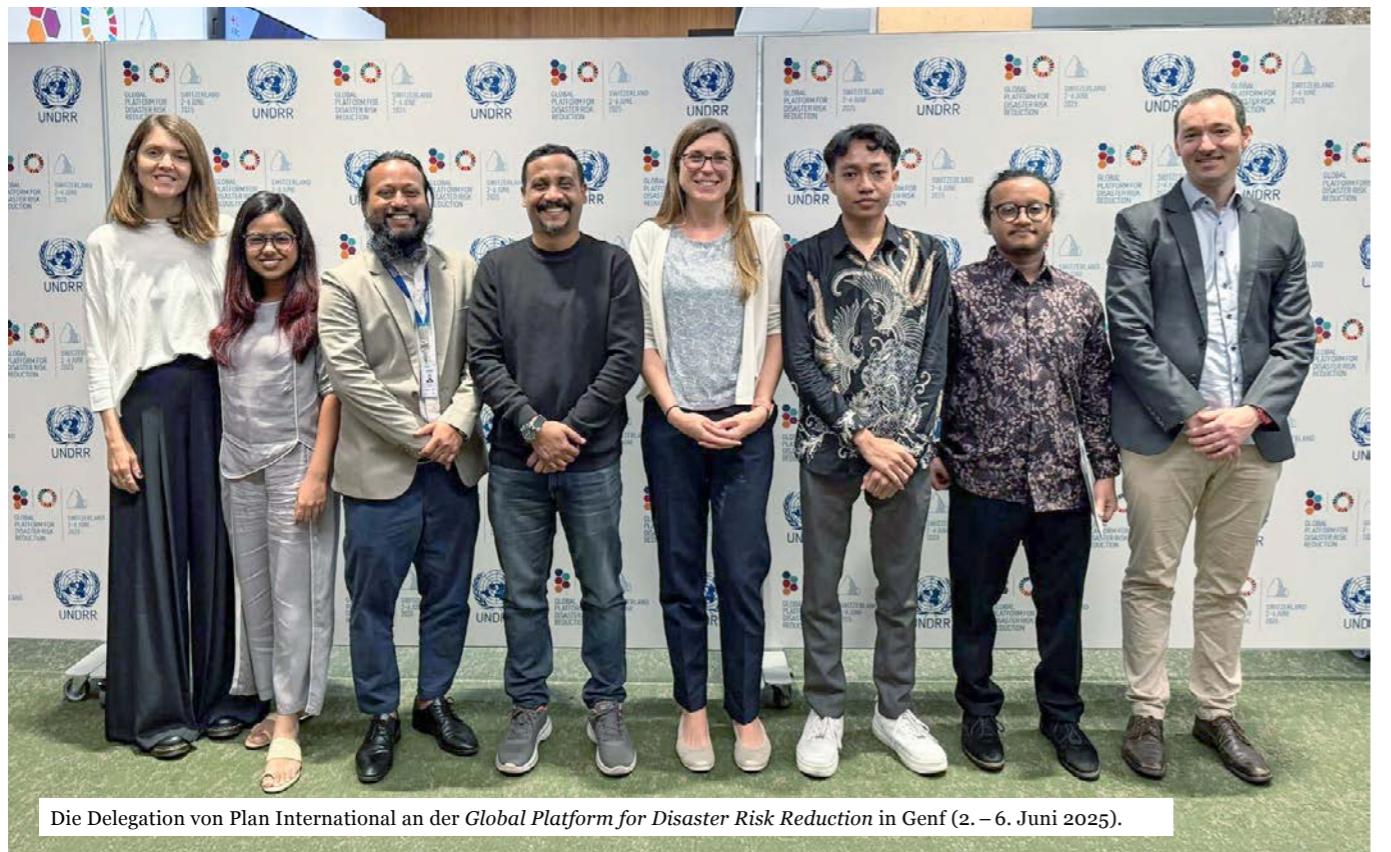
Extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen oder Stürme nehmen weltweit zu. Zwar können wir solche Ereignisse immer besser vorhersagen – doch viele gefährdete Menschen erhalten die Warnungen nicht rechtzeitig oder gar nicht. Besonders Kinder, Jugendliche und andere marginalisierte Gruppen bleiben oft ausser vor.

In einer von Plan International mitorganisierten Sitzung sprach Manuel darüber, wie wichtig es ist, **alle Menschen in die Datenerhebung und Planung von Frühwarnsystemen einzubeziehen**. Dabei geht es nicht nur um Technik, sondern auch um Vertrauen, Kommunikation und gegenseitigen Respekt. Daten müssen kindgerecht, geschlechtersensibel und verständlich erhoben werden. Als Beispiel stellte Manuel praktische Leitfäden und Indikatoren vor, mit denen Gemeinden besser auf Risiken reagieren können – etwa durch die Frage, wie viele Kinder lokale Gefahren kennen und benennen können.

Viele gefährdete Menschen erhalten Warnungen nicht rechtzeitig oder gar nicht – besonders Kinder, Jugendliche und andere marginalisierte Gruppen.

Zusammenarbeit mit Vietnam

Ein weiteres Highlight war das Treffen mit der vietnamesischen Delegation. Gemeinsam mit unserem lokalen Büro und der dortigen Katastrophenschutzbehörde arbeitet Plan International Schweiz an einem Projekt zur **Klimaanpassung und Stärkung lokaler Frühwarnsysteme**. Ziel ist es, Gemeinden besser vorzubereiten, Notfallkomitees zu gründen und gezielt zu schulen. Der Austausch in Genf hat gezeigt, wie wichtig internationale Zusammenarbeit ist, um lokale Resilienz zu stärken.



Die Delegation von Plan International an der *Global Platform for Disaster Risk Reduction* in Genf (2. – 6. Juni 2025).

Bühne frei: die Ignite Stage

Am letzten Tag der Konferenz präsentierte Plan International Schweiz zwei spannende Beiträge auf der Ignite Stage:

- Unsere Beraterin Chiara Ambrosino stellte ein neues Toolkit vor, das gemeinsam mit Partnern wie IFRC, UNFPA und UNICEF entwickelt wurde. Es zeigt, wie Schutz, Gender und Inklusion in vorausschauende Massnahmen integriert werden können.
- Anschliessend präsentierte Manuel ein Praxisbeispiel aus El Salvador: Ein gemeinschaftliches Frühwarnsystem, das das Vertrauen zwischen Bevölkerung und Behörden stärkt und lebensrettende Warnungen verbessert.

Unser Fazit

Die *Global Platform 2025* hat deutlich gemacht:

Frühwarnsysteme sind ein Schlüssel zur Katastrophenvorsorge – aber sie müssen inklusiv, gerecht und lokal verankert sein. Noch immer lebt ein Drittel der Weltbevölkerung ohne Zugang zu solchen Systemen, vor allem in besonders gefährdeten Regionen. Unsere Arbeit bleibt deshalb wichtiger denn je – für eine Welt, in der alle Menschen sicher und informiert auf Naturgefahren reagieren können.

Die Globale Plattform (GP) für Katastrophenvorsorge

Die GP ist ein globales Forum, auf dem die Teilnehmer:innen Fortschritte bewerten, neues Wissen austauschen, bewährte Verfahren diskutieren und die neuesten Entwicklungen und Trends im Bereich der Katastrophenvorsorge erörtern. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen erkennt die *Globale Plattform für Katastrophenvorsorge* als wichtigen Mechanismus zur Überprüfung der Fortschritte bei der Umsetzung des Sendai-Rahmenbedingungen für Katastrophenvorsorge* an. Seit 2007 kommen Regierungen, das UN-System und alle Interessengruppen zusammen, um Wege zu finden, die Umsetzung des Sendai-Rahmenwerks weiter zu beschleunigen.

*Sendai-Rahmenbedingungen: die erhebliche Verringerung des Katastrophenisikos und der Verluste an Menschenleben, Lebensgrundlagen und Gesundheit sowie an wirtschaftlichen, physischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Vermögenswerten von Personen, Unternehmen, Gemeinschaften und Ländern. Es wird anerkannt, dass der Staat die Hauptrolle bei der Verringerung des Katastrophenisikos spielt, dass diese Verantwortung jedoch mit anderen Interessengruppen – darunter lokalen Behörden, dem privaten Sektor und anderen Interessengruppen – geteilt werden sollte.

Update aus Gaza

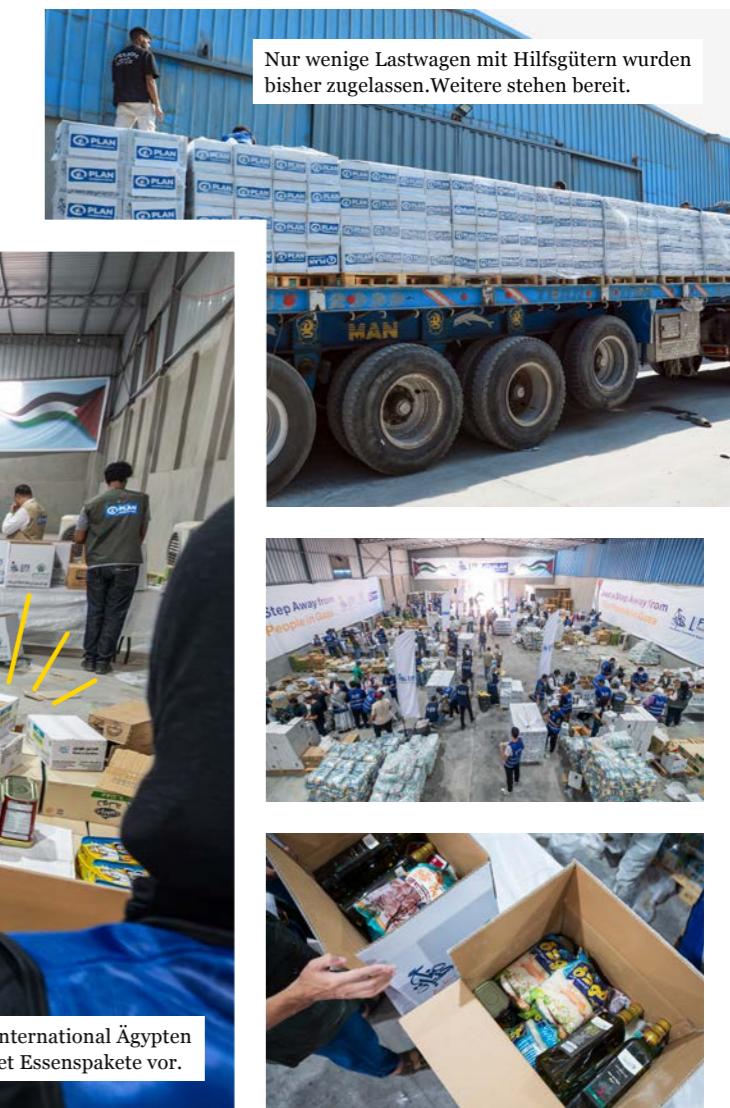
Am 9. Oktober wurde ein überfälliger Waffenstillstand ausgerufen zwischen Israel und Gaza. Die Situation in Gaza bleibt jedoch prekär. Seit zwei Jahren leiden die Palästinenser:innen unter unerbittlichem Leid. Plan International arbeitet mit Partnerorganisationen zusammen, um die Menschen in Gaza mit Hilfsgütern zu versorgen. Trotz enormer Hürden durften in den vergangenen Monaten ein paar wenige Lastwagen mit Nothilfegütern die Grenze zu Gaza passieren.

Nachdem am 9. Oktober ein Waffenstillstand ausgerufen wurde, ist es umso wichtiger, dass dringend benötigte Hilfsgüter ungehindert nach Gaza gelangen. Seit dem 27. Juli konnte Plan International über den ägyptischen Grenzübergang Karm Abu Salem vereinzelt Hilfsgüter passieren lassen. Bislang sind insgesamt 30 Lastwagen nach Gaza zugelassen worden. Am 16. Oktober haben weitere 53 Lastwagen mit 47 000 Nahrungsmittelpaketen unsere Lagerhäuser verlassen (Stand 17. Oktober). Weitere Lastwagen stehen bereit, um dringend benötigte Hilfe nach Gaza zu bringen.

Um die Hilfslieferungen auszuweiten, ist jedoch eine weitere Finanzierung unerlässlich!



Plan International Ägypten bereitet Essenspäckte vor.



«Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Vereinten Nationen und vertrauenswürdige humanitäre Organisationen nun sofortigen und bedingungslosen Zugang erhalten, **damit wichtige Hilfsgüter in grossem Umfang nach Gaza gelangen können**. Die Grenzübergänge müssen unverzüglich und ohne Auflagen geöffnet werden», fordert Unni Krishnan, globaler Direktor für humanitäre Hilfe, Plan International.

Nur wenige Lastwagen mit Hilfsgütern wurden bisher zugelassen. Weitere stehen bereit.

Bisherige Entwicklung

- Am 22. August wurde in Gaza **Hungrisnot** ausgerufen. Unterernährung **bedroht das Leben von 320 000 Kindern unter fünf Jahren**. Laut einer aktuellen Analyse der Integrated Food Security Phase Classification (IPC) sind mehr als eine halbe Million Menschen im Gazastreifen von einer Hungrisnot betroffen.
- Seit Juli 2025 gibt es ein vorübergehendes Zeitfenster und **wir beschaffen und transportieren humanitäre Hilfsgüter über die Grenze** von Ägypten nach Gaza und unterstützen Partner in ihrer Arbeit vor Ort. Die ersten Trucks mit Essenspaketen für rund 45 000 Menschen haben die Grenze passiert. Sie enthalten Grundnahrungsmitte wie Reis und Nudeln, Proteine wie Käse und Thunfisch und weitere Kochzutaten wie Zucker und Tomatensosse. Weitere Mahlzeiten und Essenspakte für 46 324 Menschen wurden verteilt. **Der Bedarf an weiteren Lieferungen bleibt jedoch enorm und jede Minute zählt.**

Die Hilfe muss schnell erweitert werden für das Überleben und die Zukunft der Menschen vor Ort, insbesondere der Kinder. **Die humanitäre Lage in Gaza ist für 2.1 Millionen Menschen, darunter mehr als eine Million Kinder, katastrophal:** Nach Angriffen auf zivile Infrastruktur besteht ein akut lebensbedrohlicher Mangel an Nahrungsmitteln, Wasser und medizinischer Versorgung. Viele Kinder sind von ihren Familien getrennt und haben keinen Zufluchtsort. Sie haben extreme Gewalt erlebt und brauchen dringend psychologische Unterstützung.



- Plan International und seine Partnerorganisationen leisten in Gaza, in Jordanien, Ägypten und Libanon umfassende humanitäre Hilfe zur Bewältigung der katastrophalen Lage. Bislang konnten wir **241 965 Menschen** mit lebensrettenden Hilfsgütern wie Lebensmittelpaketen, warmen Mahlzeiten, Wasser, Hygiene- und Menstruationspaketen, Erste-Hilfe-Kits, Decken und Winterkleidung erreichen (Stand September 2025).
- Plan International ist über die **Länderbüros in Ägypten und Jordanien**, sowie mit Partnerorganisationen **im Gazastreifen** selbst, für die Bevölkerung in Gaza tätig. Zu den Partnern gehören Taawon, Terre des Hommes, Juzoor, Mercy Corps, ActionAid und ADRA.
- Die Untersuchungskommission der Vereinten Nationen ist am 16. September 2025 zu dem Schluss gekommen, dass die israelischen Behörden und Sicherheitskräfte in Gaza Völkermord begehen. Kein Kind sollte solche Schrecken erdulden müssen.



Um die Hilfszentren einsatzfähig zu halten und Hilfsgüter weiterhin liefern zu können, sind dringend weitere Mittel nötig. **Jeder Betrag zählt.**



www.plan.ch/gaza



Eine Schulkasse sammelt Spenden für Kinder in Not

Dass Engagement nicht kompliziert sein muss, zeigte die Klasse 22E der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (TG) diesen Sommer mit einer einfachen, aber wirkungsvollen Idee: einem Kuchenverkauf zugunsten der Nothilfe in Gaza.

In der Woche vom 18. bis 22. August 2025 organisierte die Klasse 22E der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen ihre eigene Spendenaktion. Die Idee entstand im Klassenchat, nachdem an einer benachbarten Schule ähnliche Aktionen durchgeführt worden waren. Auch in der Klasse selbst wurde über aktuelle Menschenrechtsverletzungen gesprochen, insbesondere über die Lage in Gaza. Daraus entstand der Wunsch, selbst aktiv zu werden. An drei Tagen, während der Pausen zwischen den Lektionen und über Mittag, verkauften die Schüler:innen selbst gebackene Kuchen. Trotz einiger unerwarteter Hürden liess sich die Klasse nicht entmutigen und zog den Kuchenverkauf mit viel Einsatz und Flexibilität durch: «In der Woche war das Wetter echt verrückt; an einem Tag war es heiß und am nächsten hat es stark geregnet», erzählt eine Schülerin. «Wir mussten ständig mit dem ganzen Kuchenstand rein- und rausrennen. Dabei wurden wir oft richtig nass.» Die Schule reagierte darauf flexibel und stellte verschiedene Orte für den Verkauf zur Verfügung.

«Alle waren super grosszügig»

Trotz der Umstände lief die Aktion besser als erwartet. «Wir hatten keine grossen Erwartungen, weil das Thema leider sehr kontrovers ist.» Politische

Aussagen seien an der Schule nicht erlaubt, weshalb die Klasse die Aktion mit einem schlichten Schild und der Aufschrift «Für humanitäre Hilfe» kennzeichnete. «Zu unserer Überraschung kamen aber viele vorbei, kauften Kuchen oder spendeten sogar Geld, ohne etwas zu nehmen. Alle waren super grosszügig. Das hat uns richtig gefreut und am Ende haben wir viel mehr eingenommen, als wir gedacht hätten.»

Der gesamte Erlös von über 1700 Franken dieser Spendenaktion geht an die Nothilfe von Plan International in Gaza. Damit unterstützt die Klasse 22E die Menschen vor Ort mit dringend benötigter Hilfe. Wir bedanken uns herzlich für diese tolle Aktion und das Engagement!

Sie möchten auch aktiv werden?

Möchten auch Sie eine eigene Spendenaktion organisieren? Ob Kuchenverkauf, Flohmarkt, Sponsorenlauf oder Geburtstagsfest – wir unterstützen Sie gerne mit Ideen, Informationen und Material. Melden Sie sich bei uns!

Nachlass bewusst und fair planen



Ein Testament zu verfassen, gibt Ihnen die beruhigende Gewissheit, Ihre Angehörigen und Liebsten abgesichert zu wissen und Ihr Erbe in Ihrem Sinne weiterzugeben. Vielleicht haben Sie darüber hinaus den Wunsch, auch Ihre ideellen Werte zu bewahren.

So können Sie z.B. die gemeinnützige Arbeit von Plan International Schweiz über das eigene Leben hinaus unterstützen und nachhaltig dazu beitragen, die Lebenssituationen von Kindern, deren Familien und Gemeinden weltweit zu verbessern. Wir wissen dieses Engagement zu würdigen.

Das eigene Testament zu schreiben ist zum einen ein sehr persönlicher Moment und zum anderen von rechtlichen Anforderungen begleitet. Unsere Partnerorganisation «DeinAdieu» unterstützt Sie dabei, Ihren Nachlass rechtsgültig zu hinterlassen. So planen Sie bewusst, was mit Ihrem Vermächtnis geschieht.



Hier erfahren Sie mehr:
www.plan.ch/testament

«Dank des
Testament generators
bin ich mir nun sicher,
dass mein
Vermächtnis dort
ankommt, wo ich
es wünsche.»

Bei meiner Familie
und zu einem Teil bei
den Mädchen-
hilfsprojekten von Plan
International.»



Elena P.



The Girls' Rights Organisation